

A2NEU 2. Nachhaltige Mobilität für alle

Gremium:	Wahlkampfteam
Beschlussdatum:	31.08.2020
Tagesordnungspunkt:	5. Wahlprogramm
Status:	Modifiziert

Text

Aus GRÜNER Sicht steht bei der aktuellen Stadtregierung aus CDU und SPD das Auto viel zu sehr im Vordergrund. Das 2018 fertiggestellte Radverkehrskonzept wurde bis jetzt kaum umgesetzt, so dass Radnutzer*innen immer noch mit vielen gefährlichen Situationen konfrontiert werden. Sie sowie Fußgänger*innen und Anwohner*innen werden zudem durch Auto- und LKW-Abgase und deren Lärm belastet.

Unsere GRÜNE Strategie lautet daher:

- Verkehr auf die stadt- und umweltverträglichen Verkehrsmittel Füße, Rad und ÖPNV verlagern sowie

- den KFZ-Verkehr freundlicher für Anwohner*innen, Fußgänger*innen und Radfahrende gestalten.

- Teilhabe & Barrierefreiheit:

Jede/r Bad Homburger/in soll einfach und kostengünstig mobil sein können. Teilhabe beginnt für uns GRÜNE bei günstigen und nach Zielgruppen gestaffelten Zeitkarten, idealerweise sogar kostenfreien Stadtbussen. Zudem sollen sämtliche Fußwege und Bushaltestellen barrierefrei gestaltet werden, so dass sie z.B. problemlos von Rollstuhl- und Rollator-Nutzer*innen sowie von Menschen mit Kinderwagen und Gepäck genutzt werden können. Zu Barrierefreiheit gehört für uns auch eine gute Beleuchtung der Haltestellen, insbesondere der Fahrplanaushänge.

- Sicher zu Fuß und per Rad unterwegs:

Eine hohe Auto-Dichte, ungesicherte Querungen, kurze Ampelschaltungen, fehlende Radwege: Viele Bad Homburger Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto, weil sie die Strecke zu Fuß, mit dem Laufrad oder später mit dem Fahrrad auch in erwachsener Begleitung als zu unsicher betrachten. Dadurch steigt wiederum die Dichte des Autoverkehrs und die Unfallgefahr in Schul- und Kita-Nähe. Wir GRÜNEN setzen uns daher für sichere Fuß- und Radwege ein und unterstützen Laufbus-Initiativen.

Die vielen Rückmeldungen im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts zeigen, wie stark das Unsicherheitsgefühl bei Fußgänger*innen und Radnutzenden ist. Wir GRÜNEN fordern daher Tempo 30 im gesamten innenstädtischen Stadtgebiet sowie die zügige und konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung des Radverkehrskonzepts, insbesondere die Umwandlung von Querverbindungen wie der Kaiser-Friedrich-Promenade in Fahrradstraßen.

- Zügig und komfortabel zur Arbeit:

Jede/r von uns pendelt nur dann gern mit dem ÖPNV zur Arbeit, wenn die Taktung eng ist und wenig Zeit durch Umstiege verloren geht. Wir GRÜNEN setzen uns daher

für einen engeren Takt der Busse während des Berufsverkehrs morgens und abends ein sowie für eine Buslinie Friedrichsdorf – Ober-Erlenbach – Nieder-Eschbach (U2). Zudem sollen auch in Schichten Arbeitende zu Tagesrandzeiten komfortabel zur Arbeit gelangen. In der S5 gibt es bereits WLAN – wir GRÜNEN fordern dies auch für die Busse. Und wenn es wieder einmal zu einem Streik der Busfahrer*innen kommt: Dann finden wir es nur fair, dass die Zeitkarteninhaber*innen von der Stadt pro Streiktag den anteiligen Wert ihrer Zeitkarte erstattet bekommen. Die Stadtverwaltung zahlt schließlich während eines Streiks kein Geld an die Busbetreiber!

ÖPNV ist aber nicht der einzige nachhaltige Weg zur Arbeit: Auch per Rad sollen Arbeitsplätze sicher und schnell erreichbar sein. Wir GRÜNEN unterstützen daher den Bau von Radschnellwegen über Stadtgrenzen hinweg. Insbesondere der Radweg nach Oberursel sollte mit intelligenter Solartechnik beleuchtet werden, um z.B. Schüler*innen der weiterführenden Schulen ganzjähriges Radeln zu ermöglichen.

- In der Freizeit nachhaltig mobil sein:

Am Wochenende zum Wandern, Walken, Mountainbiken oder Schlittenfahren mit dem Bus in den Taunus bedeutet bis jetzt eine Stunden-Taktung zur Saalburg und, jedoch teilweise mit Umstieg, auf den Feldberg. Bei schönem Wetter sind die Busse teilweise überfüllt, daher fordern wir GRÜNEN an Wochenenden und Feiertagen einen umstiegsfreien 30-Minuten-Takt. Freizeitradeln durch die Natur, entlang landschaftlich schöner Strecken, die nicht unbedingt die schnellste Verbindung darstellen, sollte eine entspannte Angelegenheit sein. Wir GRÜNEN unterstützen daher eine detaillierte Ausschilderung und fordern eine kontinuierliche Pflege dieser Strecken. Kulturgenießende und Feierfreudige sollen auch spätabends sicher nach Hause gelangen. Wir setzen uns deswegen für eine abendliche Taktverdichtung der Stadtbusse ein, so dass jede Nachtbuslinie zu jeder S-Bahn verfügbar ist.

- Bessere Anbindung an das Umland:

Wir freuen uns darauf, wenn die U2-Verlängerung endlich Realität wird. Allerdings muss die Umsetzung zügiger als bisher geschehen. Zusammen mit der Verlängerung der S5 nach Usingen und dem Bau der Regionaltangente West wird dies zu einem deutlich attraktiveren ÖPNV-Angebot führen, das Menschen dazu bringt, ihre Autos stehen zu lassen. Wir GRÜNEN unterstützen daher auch die Verlängerung der Regionalbahn Friedberg - Friedrichsdorf bis nach Bad Homburg. Dies würde zum einen bisherigen Autopendlern eine Alternative bieten, zum anderen Bad Homburger*innen eine echte Zeitersparnis in Richtung Norden im Regional- und Fernverkehr der Deutschen Bahn ermöglichen.

- Der Bahnhof als Zentrum nachhaltiger Mobilität:

Oft reicht das Fahrradparkhaus nicht aus, den Bedarf an Stellplätzen zu decken. Wir GRÜNEN setzen uns daher für eine Erweiterung ein. Für alle Wartenden möchten wir kostenfreies WLAN nicht nur am Busbahnhof, sondern auch in der Wartehalle des Bahnhofs einführen. Zudem sollen Carsharing-Parkplätze dort eingerichtet werden.

- Mehr alternative Antriebe fördern:

80 Bis jetzt wird der Bad Homburger ÖPNV nur mit fossilen Brennstoffen angetrieben.
81 Wir GRÜNEN möchten, dass bei der nächsten Ausschreibung des Stadtbusverkehrs
82 Busmodelle mit E-Motoren, Wasserstoff oder anderen nachhaltigen Antrieben ohne
83 umweltschädlichen Abgase vorgegeben werden. Bad Homburger*innen, die E-Autos
84 kaufen, möchten wir mit kostengünstigerem Parken in der Innenstadt und mehr
85 Ladestationen unterstützen. Auch E-Bike-Nutzende sollen mehr Lademöglichkeiten
86 erhalten, so z.B. an Zuwegen zur Louisenstraße oder in der Nähe von Cafés und
87 Restaurants.

88 • Verständnis für die anderen Verkehrsteilnehmer*innen fördern:

89 Nur miteinander können wir eine nachhaltig bessere Mobilität schaffen!

90 Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass die verschiedenen Nutzergruppen im Rahmen
91 von Events und Schulungen miteinander ins Gespräch kommen und spielerisch die
92 Perspektive der anderen einnehmen. Wir sind überzeugt: Nur, wenn z.B. ein LKW-
93 Fahrer einmal die Beklemmung einer neben ihm an der Ampel wartenden Radfahlerin
94 selbst gespürt hat, wird er in Zukunft umsichtiger fahren. Gleiches gilt für
95 Fußgänger*innen und Radfahrende, die z.B. mit Hilfe von Simulatoren die toten
96 Winkel der Autofahrer*innen eindrücklich erleben können.